

06|10|22
19 Uhr

Gustav-Heinemann-Bürgerhaus,
Kircheide 49, 28757 Bremen

Bei mir bist du schön

Ein Abend für den Bürgerrechtler und Auschwitz-
Überlebenden Ewald Hanstein (1924–2009)



*Gespräche mit Weggefährten:innen, Musik der Sinti und Roma,
Einweihung der Ewald-Hanstein-Straße, Filmpremiere*

GÄSTE, u. a.:

Romeo Franz

Abgeordneter im Europäischen Parlament und Musiker

Hermann Ernst und Wolf Leschmann

Vorstände im Bremer Sinti-Verein

Heiko Dornstedt

Ortsamtsleiter in Vegesack

Magdalena Paczkowska

ehemalige Mitarbeiterin von Ewald Hanstein,

Roma-Fachfrau in der Familienhilfe

Detlef Marzi

langjähriger Mitarbeiter von Ewald Hanstein,

Internationale Friedensschule Bremen

und viele andere

MUSIK: Dardo Balke Ensemble

MODERATION: Romano Hanstein (*Sohn von Ewald Hanstein*)
und Ralf Lorenzen (*Autor*)

Meine hundert Leben.
Donat Verlag Bremen 2005



ORT/ZEIT: *Gustav-Heinemann-Bürgerhaus, Kirchheide 49,
28757 Bremen // 6. Oktober 2022, 19 Uhr*

VERANSTALTER: Internationale Friedensschule Bremen im Bürgerhaus
Vegesack; Arbeitskreis ›Erinnern an den März 1943‹



› **B**ei mir bist du schön‹ ... mit diesem jiddischen Lied empfing der Sinto Ewald Hanstein hin und wieder seine Gäste im Büro des Bremer Sinti-Vereins. Im Gespräch wurden dann hinter dem Lebensmut schnell die tiefen Spuren sichtbar, die sein Leben hinterlassen hatte.

Nach behüteter Kindheit in Breslau, wurde er mit seiner gesamten Familie 1936 ins Zwangslager Berlin-Marzahn gesteckt und von dort 1943 ins Vernichtungslager nach Auschwitz-Birkenau deportiert. Seine Eltern, Großeltern und Geschwister wurden dort ermordet oder starben an den Haftbedingungen. Er selbst wurde ins KZ Dora-Mittelbau verlegt, wo er erfuhr, was ›Vernichtung durch Arbeit‹ bedeutet. Nach der Befreiung ließ er sich zunächst bei Magdeburg nieder und floh 1954 nach Bremen, wo er ab Anfang der 1980er Jahre als Vorsitzender des Landesverbandes deutscher Sinti und Roma deren Bürgerrechtsbewegung entscheidend mitprägte. In den letzten Jahrzehnten lebte er in Bremen-Aumund und engagierte sich u.a. in der Internationalen Friedensschule Bremen, die ihm 2002 den Franco-Paselli-Friedenspreis verlieh. 2006 erhielt er das Bundesverdienstkreuz am Bande. ›Ich war Schlosser, Musiker, Autohändler, Handelsvertreter, Gastwirt und Ladenbesitzer, und ich bin Vater, Großvater und Ehemann‹ schrieb Ewald Hanstein in seinen Lebenserinnerungen. Auch um all das soll es an diesem besinnlichen, aber auch fröhlichen Abend gehen.

Als Höhepunkt wird auf der Bühne das Straßenschild der Ewald-Hanstein-Straße in Bremen-Aumund enthüllt. Dieser Benennung haben Ortsamt und Beirat Vegesack schon vor längerer Zeit auf Antrag Vegesacker Bürger und der Internationalen Friedensschule Bremen zugestimmt.